

Ostdeutsche Nachrichten

Verbandsorgan der Heimatvereine im Masuren- und Ermländerbund e. V.
Mitteilungen für die westpreussischen Heimatvereine.

Nr. 77.

12. Juni 1920.

2. Jahrg.

Der 11. Juli.

Landleute! Endlich ist der Tag der Erlösung in sichere Nähe gerückt. Nur vier Wochen trennen uns noch von ihm. Nun alle Mann Hand angelegt! Der elfte Juli muß und wird für uns Masuren und Ermländer ein Tag der Freude, ein nationaler Feiertag sein. Hüfet Euch dazu. Jetzt haben wir keine Zeit mehr, uns um die Polen, die Warschauer Sippenschaft zu kümmern. Verdrängt werden sie, nachdem sie Monate mit Gezänk und Verschwendung verbracht haben, jetzt noch einen letzten Versuch machen, dem verlorenen Spiel eine Wendung zu geben. Sie werden Euch mit Flugblättern und Zeitungen überschütten, sie werden Euch reizen — laßt sie ruhig ihre Komödie treiben. In vier Wochen ist die Warschauer Herrlichkeit bei uns zu Ende. Eins ist aber unbezweifelnd: dazu notwendig: Ruhe und Ordnung. Landleute, geduldet unserer Botschaft. Ein Masur und Ermländer geht zu einer polnischen Versammlung nicht hin. Nur dann ist es möglich, daß Ruhe und Ordnung bewahrt bleiben. Denket fest, in vier Wochen sind wir sie los. Vier Wochen sind eine kurze Zeit. Benutzt sie, um Euch für den Tag der Abkündigung vorzubereiten.

Jeder überzeuge sich persönlich, daß, er auch richtig in der Wahlliste eingetragen ist. Denket daran, daß wir liebe Gäste, unsere Landleute aus dem Reich, bekommen. Sorget jetzt schon dafür, daß sie freundliche Aufnahme und gute Unterkunft finden. Ein Fest wollen wir ihnen bereiten, und im Festsaal müssen alle unsere Dörfer und Städte prangen, wenn sie kommen. Und dann wollen wir gemeinschaftlich und frohlichen Herzens am 11. Juli zur Wahlurne schreiten. Da darf niemand fehlen, damit es ein einziger Schrei eines ganzen Volkes werde: Masuren und Ermland sind deutsch und bleiben deutsch für alle Ewigkeit. Am elften Juli wollen wir es der Welt beweisen, daß ein Volk, wenn es so in sich eint, so geschlossen ist wie wir, unüberwindlich ist. Der elfte Juli soll der Welt ein Tag des Staunens sein, unserem großen deutschen Vaterlande ein Tag des Weisheits, unsern Feinden, den Polen, ein bitterer Schlag, uns aber soll er ein Tag des Sieges und der Freude, ein Feiertag sein. Drum no malts: Hüfet die Zeit, säumert Euch nicht um die Polen und rüffet Euch zum 11. Juli.

im Wojciecha Kępczyńskiego w Olsztynie

Masuren- und Ermländerbund.

Die Flugblattschiffe.

Die Warschauer haben jetzt eine neue Offensive gegen

jetzt können, ich beschimpfe ihre edle Nation, aber da
ändern sie sich an den Franzosen halten, nicht an mich.
Zum Schluß, auch den oben genannten Franzosen

Erde gehören hat und das gleiche Blut in unsern Adern
freist. Ihr dachtet seid — Landsleute, mit einem Wort:
Warschauer. Darum trüben wir unsern Landsleuten

ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
WOLSZTYNIE